

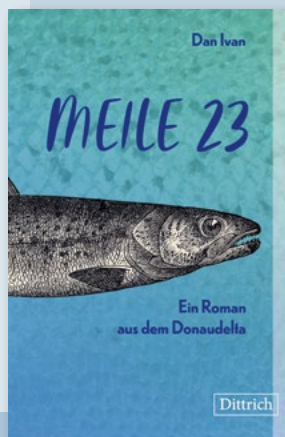
Dittrich

Belletristik
+ Sachbuch
= Beste Bücher

AKZENTE
Zeitschrift für Literatur

PROGRAMM
1/2026

Das sind die Neuen:



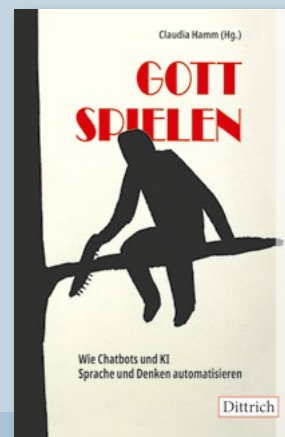
Seite 3



Seite 5



Seite 6



Seite 7



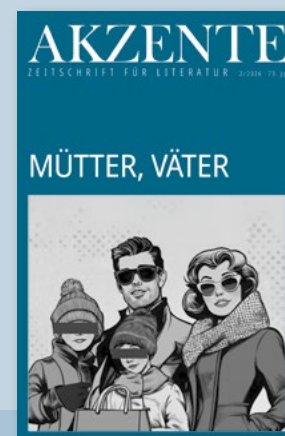
Seite 8–9



Seite 11



Seite 13



Seite 13



Seite 14–15

Alle Lesungsanfragen
bitte über Gabi van Rey,
Tel.: 02254/83603-20
g.vanrey@velbrueck.de

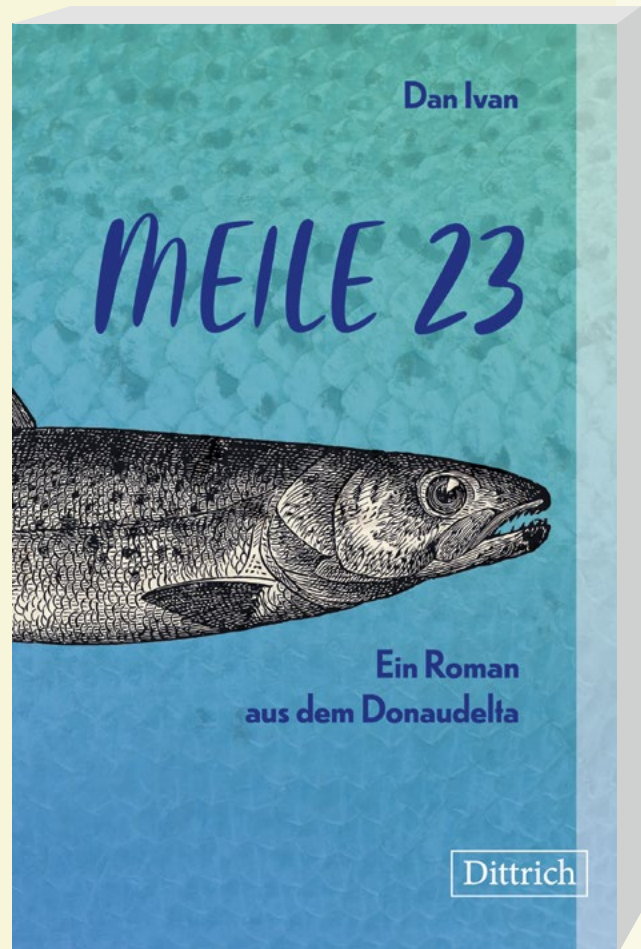


Magischer Realismus an der Donau

Ein junger Arzt entdeckt die Magie des Donaodeltas jenseits des kommunistischen Schreckens.

Meile 23 ist ein winziges, abgelegenes Fischerdorf an der Donau, umgeben von Wasser und Röhricht, wo die Zivilisation nur mit quälender Langsamkeit vordringt. Hierhin verschlägt es einen jungen Medizinabsolventen aus Bukarest, der seiner Berufung nachgehen möchte: Menschen zu heilen. An diesem Ende der Welt begegnen ihm die zunehmend menschenfeindlichen Auswüchse der kommunistischen Diktatur Ceaușescus, die im Gegensatz stehen zur magischen Schönheit der Landschaft und zur Großzügigkeit und Freigiebigkeit der mythisch anmutenden Flussbewohner, die tagtäglich um ihr Überleben kämpfen müssen.

In den Tiefen der Hölle verbirgt sich ein paradiesisches Reich, in dem die Menschen nach anderen Gesetzen leben und sterben.



© privat

Dan Ivan ist in Bukarest geboren, seit 2016 lebt er in einem kleinen Ort in Kärnten. Nach seinem Medizinstudium hat er einige Jahre als Arzt gearbeitet und war dann lange Zeit in der Pharmaindustrie tätig. 2017 debütierte er mit dem Gedichtband *Pe străzi. Harap-Alb*. 2019 erschien der Roman *Mila 23* im Nemira-Verlag in Bukarest. Die rumänische Originalausgabe von *Das rote Hemd* wurde 2024 im Letras-Verlag, Bukarest, veröffentlicht. Ebenfalls bei Dittrich erschienen: *Das rote Hemd* (2025).

Dan Ivan

Meile 23

Ein Roman aus dem Donaodelta

Aus dem Rumänischen von Peter Groth

ca. 120 Seiten

Klappenbroschur

Format 14,0 x 21,5 cm

EUR 18,-

ISBN 978-3-912155-60-0

Erscheint März 2026 zur

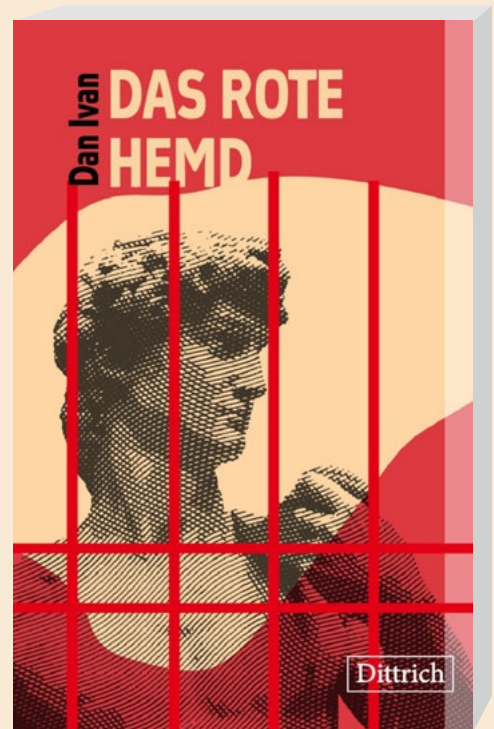
Leipziger Buchmesse



Rumänische Literatur bei Dittrich



Iulian Ciocan, Peter Groth (Übers.)
Am Morgen kommen die Russen
240 Seiten · EUR 18,-
ISBN 978-3-910732-88-9



Dan Ivan, Peter Groth (Übers.)
Das rote Hemd
164 Seiten · EUR 18,-
ISBN 978-3-910732-87-2



Alexandra Furnea, Peter Groth (Übers.)
Das Tagebuch der 66
Die Nacht, in der ich brannte
344 Seiten · EUR 18,-
ISBN 978-3-910732-31-5



Florin Irimia, Peter Groth (Übers.)
Der Mann hinter dem Nebel
Geschichten
340 Seiten · EUR 18,-
ISBN 978-3-910732-30-8



Wo die Donau mündet. Porträt einer Region zwischen Russland und Europa

Wer begehrt das Donaudelta? (Originaltitel *Cine râvnește la Gurile Dunării?*) ist weit mehr als ein Reisebericht – es ist das engagierte, emotionale und analytische Porträt einer Region, die im Spannungsfeld verschiedener geopolitischer Interessen steht.

Sabina Fati zeichnet ein vielschichtiges Bild der Menschen im Donaudelta, die zwischen ihrer Vergangenheit, ihrem Freiheitsdrang und den Interessen fremder Mächte navigieren – ihre Geschichten sind gleichzeitig bewegend und lehrreich. Sabina Fati verknüpft persönliche Begegnungen mit geopolitischen Einordnungen. Sie zeigt, warum Russland das Donaudelta so wichtig ist und warum es die Europäische Union zerstören will. In ihrem Bericht kommen iranische Drohnen vor, die auf ukrainischem Gebiet abstürzen und die Fähre zwischen Isaccea und Orlivka zum Stillstand bringen, die Leprakolonie in Tichilesti und die Zaporoger Kosaken, Chilia von Stefan dem Großen und Gogol, der Kaviar aus Sfântu Gheorghe und die Sekte der Skopzen, die in Bukarest Kutscher wurden.

Sabina Fati reiste nach Transnistrien, in die Ukraine, nach Moldau und Rumänien, um von den Menschen, die an der Donaumündung leben, zu erfahren, welche Zukunft sie erwarten. Das Tagebuch dieser Reise ist ein spannendes Zeugnis, das historische Daten enthält, die für ein breites Publikum verständlich dargestellt sind.



© privat

Sabina Fati ist seit 2020 Korrespondentin der Deutschen Welle in Bukarest, zuvor leitete sie die rumänische Abteilung von Radio Free Europe/Radio Liberty und war stellvertretende Chefredakteurin von »Romania libera«. Sie ist Autorin zahlreicher Bücher.

Sabina Fati
**Wer begehrt das
Donaudelta?**

Eine Reise im Schatten des
Krieges durch Transnistrien,
Ukraine, Moldau und Rumänien
Aus dem Rumänischen von
Peter Groth
ca. 450 Seiten
broschiert
Format 14,0 x 21,5 cm
EUR 25,-
ISBN 978-3-912155-58-7
Erscheint Juni 2026



Ein flammendes Plädoyer gegen Faschismus und Menschenfeindlichkeit



Johannes Czwalina

Die Rückkehr des Faschismus

Alte Dämonen in neuer Zeit

ca. 100 Seiten

broschiert

Format 11,0 x 17,0 cm

EUR 14,-

ISBN 978-3-912155-51-8

Erscheint Januar 2026



© privat

Durch den leichtfertigen Einsatz des Begriffes *Faschismus* verlieren wir das Gespür dafür, wie schleichend, bedrohlich und sehr konkret der Faschismus wieder Einzug in unsere Gegenwart hält. Italienische, spanische und deutsche Faschisten der 1920er- bis 1940er-Jahre trugen den Begriff zunächst als Zeichen autoritärer Stärke, nationaler Größe und ideologischer Reinheit. Was Faschismus ist oder sein soll, wurde seitdem vornehmlich von seinen Gegnern bestimmt, die Theorien des bzw. über den Faschismus entwickelt haben.

Heute kleiden sich diejenigen, die sich erneut faschistischen Ideen verschreiben, in harmlosere Begriffe. Sie tarnen sich als »Patrioten«, »Wertebewahrer« oder »Kritiker der Eliten«. Ein zentrales Element dieser Strategie ist die Uminterpretation der Geschichte. So fordern sie ein Ende des sogenannten »Schuldults«, relativieren die Shoah, und bezeichnen die nationalsozialistische Barbarei, die den Kontinent in Schutt und Asche legte, als bloßen »Vogelschiss in der Geschichte«. Solche Aussagen sind keine rhetorischen Ausrutscher, sie sind ideologische Signale – bewusst gesetzt, um historische Schuld zu entkoppeln und den Weg für eine neue Normalisierung des Unausprechlichen zu ebnet.

Der Faschismus ist zurück – nicht mit dem gleichen Namen, aber mit denselben Mechanismen: Ausgrenzung, Autoritarismus, Menschenverachtung.

Johannes Czwalina arbeitete zehn Jahre als Großstadtpfarrer und war maßgeblich am Aufbau verschiedener bedeutender sozialer und öffentlicher Einrichtungen beteiligt. Parallel zur Gründung der CC Czwalina Consulting AG 1993 entstand die Gesellschaft zur Beratung von Führungskräften (GBF), die Menschen begleitet, die durch Notsituationen eine Beratung nicht bezahlen können. 2009 veranlasste er den Bau der ersten und bis heute einzigen Gedenkstätte für jüdische Flüchtlinge des Zweiten Weltkrieges in Riehen (Schweiz).

Ebenfalls bei Dittrich erschienen: *Nie geht es nur um Vergangenheit. Schicksale und Begegnungen im Dreiland 1933–1945* (mit Wolfgang Benz und Dan Shambicco; 2018); *»Wenn ich nochmal anfangen könnte ...«*. Menschen erzählen (2018); *Karriere machen ohne Reue* (2020); *Die Wirklichkeit einblenden! Wege zum Frieden* (2022).



Was macht Künstliche Intelligenz mit unserer Sprache?

Was macht Sprache menschlich, intelligent und lebendig? Welche Folgen hat deren Automatisierung auf uns selbst, auf die Literatur und Kultur, auf die Gesellschaft, das Klima und auf politische Systeme? Wie verändert sich die Welt, wenn wir Gedanken und Gefühle nicht mehr selbst verantworten, sondern über Plattformmonopole Wortwahrscheinlichkeiten errechnen lassen? Was kosten uns die Produkte und transhumanistischen Ideologien der Tech-Industrie, welches Menschenbild wird dabei vertreten, wo bleiben Menschenrechte und -würde in diesem »größten Diebstahl der Geschichte«, wo Nachhaltigkeit und Demokratie?

Der Band zeigt auf eindringliche Weise, warum menschliche Kreativität und Entscheidungsfreiheit unersetzbar sind.

Ein Einstiegs- und Lesebuch zu Chatbots und generativer KI.

Mit Beiträgen von u.a.: Emmanuel Carrère, Isabel Fargo Cole, Nina George, Claudia Hamm, Peter G. Kirchschläger, Annie Le Brun, Gary Marcus, Christian Metz, Mophat Okinyi, Bernhard Pörksen, Monika Rinck, Michael Seemann, Anette Selg, Elizabeth Weil, Christian Uetz, Joseph Weizenbaum.



© Michael Donath

Claudia Hamm ist Autorin, Übersetzerin und Theaterregisseurin (u.a. am Burgtheater Wien). Für ihre Übertragungen von Emmanuel Carrère erhielt sie u.a. den Übersetzerpreis des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft und den Jane-Scatchered-Preis der Heinrich Maria Ledig-Rowohlt-Stiftung. Sie ist Mitgründerin des Festivals translationale berlin und unterrichtete u.a. an der Akademie für Bildende Künste Wien, der FU Berlin und am Literaturinstitut Hildesheim. Neben diversen Essays und Vorträgen zum Thema Künstliche Intelligenz veröffentlichte sie 2024 mit den drei deutschsprachigen Literaturübersetzerverbänden das *Manifest für menschliche Sprache*.

Claudia Hamm (Hg.)

Gott spielen

Wie Chatbots und KI Sprache und Denken automatisieren

ca. 200 Seiten

broschiert

Format 14,0 x 21,5 cm

EUR 20,-

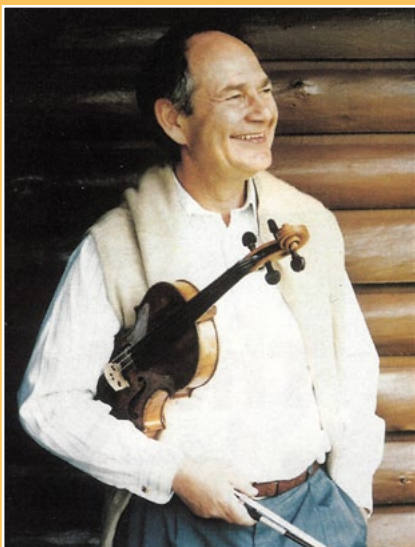
ISBN 978-3-912155-57-0

Erscheint März 2026



Über ein beeindruckendes Geigerleben

Saschko Gawriloffs Karriere in Berlin begann 1945 unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg als sechzehnjähriger Solist, 1947 trat er die Stelle als Erster Konzertmeister der Dresdner Philharmonie an, wechselte im Folgejahr zu den Berliner Philharmonikern und 1949 zum Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin. Er spielte in Spitzenorchestern in Frankfurt am Main, Hamburg und Köln, war als Solist und Kammermusiker gefragt. Sein musikalischer Weg, auf dem er zahlreiche bedeutende Musikstücke zum ersten Mal auf die Bühne brachte, führte ihn durch eine Zeit politischer und sozialer Umbrüche. Oft war er dabei, wenn Musik zur Öffnung vormals geschlossener Gesellschaften beitrug, in der DDR und der Bundesrepublik ebenso wie in Japan und Südkorea.



Saschko Gawriloff: Das Leben eines großen Musikers

Saschko Gawriloff, geboren 1929 in Leipzig, aufgewachsen in Bulgarien, ist ein vielfach preisgekrönter Geiger, der mit den bedeutendsten Orchestern und Dirigenten seiner Zeit in Deutschland und aller Welt die Konzertsäle füllte.

In diesem Porträt verbindet Dietrich Pätzold einfühlsam und materialreich, zuweilen auch anekdotisch, die vielen Facetten eines herausragenden Musikers. Dessen Lebensgeschichte umspannt dabei eine Zeit gesellschaftlicher und kultureller Umbrüche und macht diese Biografie so doppelt lesenswert.



© privat

Dietrich Pätzold lebt als Journalist in Mecklenburg-Vorpommern. Geboren 1955 in Merseburg, Sachsen-Anhalt, studierte er in Rostock ab 1976 Germanistik und Anglistik, ab 1980 Literaturtheorie und wechselte 1984 als Kulturredakteur zur »Ostsee-Zeitung«. Er schrieb über Theater, Literatur, Kunst und Musik. Die Biografie über Saschko Gawriloff entstand nach mehr als 20 persönlichen Gesprächen in Rostock-Warnemünde, wo sich Gawriloff Ende der Neunzigerjahre niedergelassen hatte.

Dietrich Pätzold

Leben und Spielen

Der Geiger Saschko Gawriloff
und sein Jahrhundert

ca. 15 Abb.

ca. 300 Seiten

broschiert

Format 14,0 x 21,5 cm

EUR 22,-

ISBN 978-3-912155-56-3

Erscheint Februar 2026



Spannende Bücher über Literatur und Musik



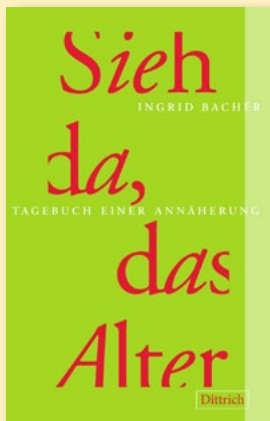
Michael Corsten,
Volker Schubert
Die Schnulze
Warum wir sie trotzdem lieben. Erkundungen an den Grenzen des Geschmacks
308 Seiten · EUR 22,-
ISBN 978-3-910732-92-6



Stefan Busch
Über den Sex, den Romane verschweigen
176 Seiten · EUR 16,-
ISBN 978-3-910732-50-6



Joseph Groben
Requiem für ein Kind
Trauer und Trost berühmter Eltern
Erweiterte Taschenbuchausgabe
480 Seiten · EUR 22,-
ISBN 978-3-947373-68-0



Ingrid Bachér
Sieh da, das Alter
Tagebuch einer Annäherung
198 Seiten · EUR 16,90
ISBN 978-3-947373-42-0



Rüdiger Scholz
Briefwechsel
Erasmus Schöfer-Rüdiger Scholz
396 Seiten · EUR 39,90
ISBN 978-3-947373-97-0



Walter Laufenberg
Goethe und Tschechow
– Kühler Kopf und warmes Herz
172 Seiten · EUR 20,-
ISBN 978-3-947373-79-6



Rainer Wieczorek
Ringo-Variationen
120 Seiten · EUR 22,-
ISBN 978-3-910732-23-0



Rainer Wieczorek
Blick auf die Tanzenden
104 Seiten · EUR 19,80
ISBN 978-3-910732-27-8



Rainer Wieczorek
Im Gegenlicht: Heinz Sauer
140 Seiten · EUR 22,90
ISBN 978-3-947373-55-0

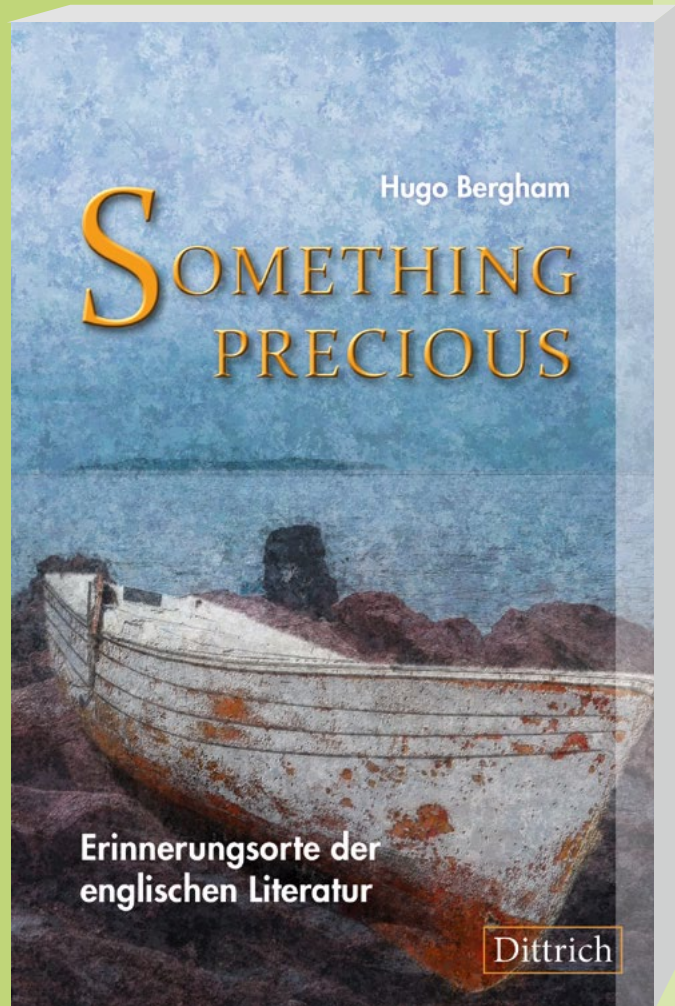
Eine Reise durch die englische Literaturlandschaft

Sich erinnern, das kann bedeuten, Orte wieder aufzusuchen, wo etwas Kostbares vergraben liegt, es hervorzuholen und sich dadurch das Vergangene zu vergegenwärtigen. So entsteht eine Perpetuierung der Zeit, die Erinnerung sorgt für Unsterblichkeit.

Diese Erinnerungsorte können physischer, aber auch immaterieller Natur sein, wie Begebenheiten oder Begegnungen, aus denen sich ganze Lebensläufe ableiten.

Hugo Bergham hat ein kenntnisreiches und zugleich unterhaltsames, gewitztes Buch vorgelegt, das die Preziosen in Leben und Werk ausgewählter englischer Schriftstellerinnen und Schriftsteller zum Vorschein bringt. Er spürt den »Genius loci« in deren Leben auf, beschwört die »Geister des Ortes«, um sie zum Erzählen und durch die Erinnerung wieder zurück ins Leben zu bringen.

Für alle Begeisterten der englischen Literatur, vor allem von John le Carré, Agatha Christie, Winston Churchill, Samuel Taylor Coleridge, Nancy Mitford, Anthony Powell, William Shakespeare, Mary Shelley, P. G. Wodehouse und William Wordsworth.



© privat

Hugo Bergham ist Publizist und Geisteswissenschaftler. Er pendelt zwischen dem Rheinland und Oberbayern, von wo aus er seiner Lehrtätigkeit als Honorarprofessor an der Paris Lodron Universität in Salzburg nachgeht.

Ebenfalls bei Dittrich erschienen: *ADENAUERIANER. Gestalter, Macher, Zauberer – wem wir die Republik verdanken* (mit Konrad Adenauer, Christoph Hardt und Henner Löffler; 2025).

Hugo Bergham

Something Precious

Erinnerungsorte der englischen Literatur

376 Seiten

broschiert

Format 14,0 x 21,5 cm

EUR 20,-

ISBN 978-3-912155-52-5

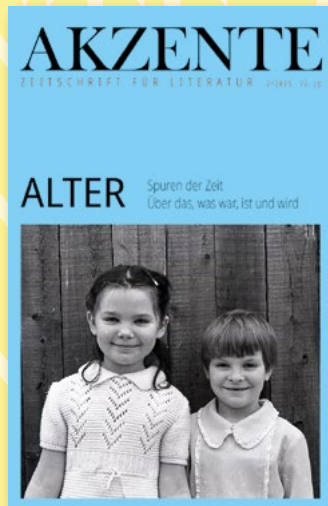
Erscheint Februar 2026



AKZENTE. Zeitschrift für Literatur

**EXIL**

Steine, Straßen, Städte.
Heft 1/2025 · 72. Jg.
104 Seiten · broschiert
Format 14,0 x 22,0 cm
ISBN 978-3-910732-51-3
ISSN 3052-279X
EUR 12,-
Lieferbar

**ALTER**

Spuren der Zeit. Über das, was war,
ist und wird.
Heft 2/2025 · 72. Jg.
100 Seiten · broschiert
Format 14,0 x 22,0 cm
ISBN 978-3-910732-93-3
ISSN 3052-279X
EUR 12,-
Lieferbar

**NATURE WRITING**

Heft 3/2025 · 72. Jg.
ca. 100 Seiten · broschiert
Format 14,0 x 22,0 cm
ISBN 978-3-910732-94-0
ISSN 3052-279X
EUR 12,-
Erscheint Dezember 2025

Stimmen zu AKZENTE

»[G]leich der erste in ›Akzente‹ aufgenommene kleine Briefwechsel [...] bietet das verblüffende Phänomen zweier mit abgedruckter Fotos beschädigter Häuser, die die Schriftstellerinnen jeweils als Erinnerungen an ihre Heimat aufbewahrt haben – und die sich so ähnlich sind, dass [Lina] Atfah schreibt: ›Warum sollte Nino [Haratischwili] mir ein Foto unseres Hauses in Salamiyya schicken?‹, um dann fortzufahren: ›Wir teilen nicht nur einfache Details, sondern es ist ein ganzes Leben, das die Fäden zwischen uns spinnt.‹ Diesen Gespinnen gehen die ›Akzente‹ mit Texten von mehr als zwanzig Exil-Autoren nach, unter denen Haratischwili die hierzulande Bekannteste ist, aber lesenswert sind sie alle. Weil sie die Rettung in die Sprache (bisweilen auch die deutsche) zum Thema haben und damit die grundlegende Exil-Erfahrung.«
Andreas Platthaus, FAZ, 13.05.2025

»[...] So wurden von Herausgeberin Marietta Thien Erscheinungsbild und Anmutung der dezent in die Jahre gekommenen Publikation beherzt entstaubt, wirken nun leichtfüßig, zugänglich, gegenwärtig. Zudem geht das erste Heft des Jahres 2025 auch thematisch und inhaltlich gleich in medias res und setzt vernehmlich Maßstäbe: EXIL – Steine, Straßen, Städte, ein ambitionierter, beziehungsreicher Titel, dem das, was dann auf den 100 lesenswerten, diskursfordernden Seiten folgt, in nichts nachsteht. [...] Das erste Heft der Akzente im neuen Gewand überzeugt mit einem klugen, vielstimmigen und exzellent kuratierten Beitrag zur aktuellen Diskussion des Themas Exil.«
Manfred Luckas, Freier Deutscher Autorenverband, 15.05.2025

»Das Akzente-Heft [ALTER] wird eröffnet mit einem Text von Ingrid Bachér. Er trägt den schonungslosen Titel ›Die Rede einer alten Frau‹ und ist eine persönliche wie kluge Betrachtung eigener Lebensumstände.«
Lothar Schröder, Rheinische Post, 03.08.2025

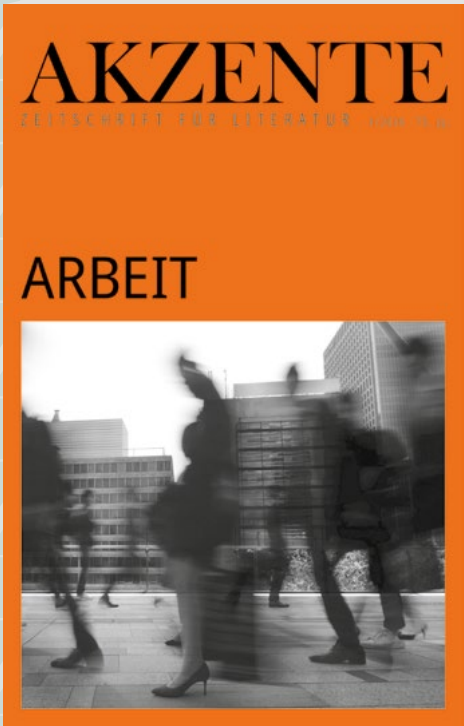

AKZENTE
 ZEITSCHRIFT FÜR LITERATUR

Die neuen Ausgaben

Ob als Auseinandersetzung mit den Bedingungen der postindustriellen Arbeitswelt oder als Reflexion über Arbeitslosigkeit, Innovationen in der Arbeitswelt, Selbstverwirklichung durch Arbeit oder auch über Entfremdung im Erwerbsleben: Diese Ausgabe erkundet, wie Literatur die Welt der Arbeit erzählt und befragt.

ARBEIT

Heft 1/2026 73. Jg.
 ca. 100 Seiten
 broschiert
 Format 14,0 x 22,0 cm
 ISBN 978-3-912155-53-2
 ISSN 3052-279X
 EUR 15,-
 Erscheint März 2026


AKZENTE
 ZEITSCHRIFT FÜR LITERATUR 1/2026 73. Jg.

ARBEIT



Mutterschaft, Vaterschaft, Familienrollen und die Beziehungen zwischen Eltern und Kindern stehen im Mittelpunkt dieser Ausgabe. Sie vereint höchst unterschiedliche literarische Perspektiven auf Mütter und Väter – von komplexen Familienkonstrukten, Macht- und Abhängigkeitsverhältnissen zwischen den Geschlechtern bis hin zu neuen Geschlechterordnungen.

MÜTTER, VÄTER

Heft 2/2026 73. Jg.
 ca. 100 Seiten
 broschiert
 Format 14,0 x 22,0 cm
 ISBN 978-3-912155-54-9
 ISSN 3052-279X
 EUR 15,-
 Erscheint Juli 2026


AKZENTE
 ZEITSCHRIFT FÜR LITERATUR 2/2026 73. Jg.

MÜTTER, VÄTER



»Als hätte der Bläuling den Himmel getrunken«

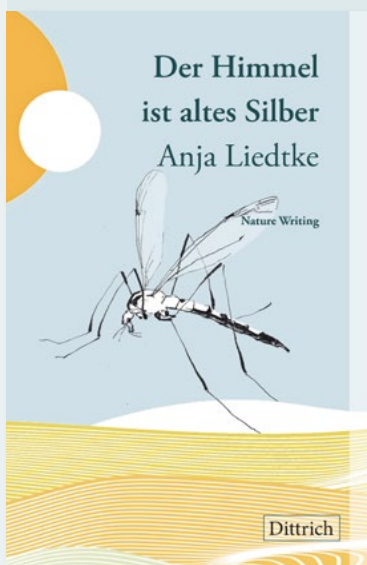
»Sicher, der Vogel ist braun und grau und wird oft mit einem Sperling verwechselt, aber seine rötlich angehauchte Seite passt perfekt zu den roten und orangefarbenen Flechten auf dem Felsen. Die Braunnelle liebt ihren Lebensraum so sehr, dass sie bei Gefahr nicht auffliegt wie andere Vögel, sondern sich lieber in Spalten, unter überhängenden Steinen oder im Dickicht von Latschenkiefern versteckt. Im Winter fliegt sie nicht weiter oder tiefer als bis zu Skihütten und Bergdörfern. Das nenne ich eine Einheimische.

Aus einer Rosette von herzförmigen Blättern wächst ein Stängel mit fünf weißen Blütenblättern, die von grauen Adern durchzogen sind. Ich ahne, das sind Strichsaftmale. Das Innere der drei Zentimeter großen Blüte ist derart komplex, dass mir die Beschreibung schwerfällt und ich die Fachliteratur kaum verstehe. Ich sehe glänzendgelbe Kügelchen auf grünen Fühlern, wie sie Schnecken tragen. Diese Staubbeutel sind Attrappen. Fünf weitere dicke, weiße, fleischige Staubblätter reifen nacheinander täglich heran. Die Beutel biegen und öffnen sich nach oben, sodass Insekten von unten eingestaubt werden. Danach wird der Beutel abgeworfen und der nächste reift heran. Der rosaweiße Fruchtknoten mit einem schnabelartigen Griffel ist derart dick, dass ich mich wundere, wie die Fliege Platz zum Sitzen findet. Tatsächlich tut sich eine schwer, ihre Beine stehen kreuz und quer, der Hintern angehoben. Genährt wird sie nicht, sondern getäuscht. Es gibt keinen Nektar, nur einen Ort zum Aufwärmen.«

(Auszug aus *Flügel wie Schiefer*)



Bereits bei Dittrich erschienen:



»Seit vielen Jahren zählt Anja Liedtke zu den profiliertesten literarischen Stimmen des Ruhrgebiets. Ihre feingewirkten Texte sind ungeheuer vielseitig, mal stimmungsvoll, mal schwelgerisch. Dabei blitzt immer wieder Liedtkes große Liebe zur Natur durch, die auch in ›Der Himmel ist altes Silber‹ eine zentrale Rolle spielt.«

Sven Westernströer, WAZ Bochum, 13.12.2023

Anja Liedtke

Der Himmel ist altes Silber

Nature Writing

Hardcover · 188 Seiten

mit 9 Zeichnungen von Sabine Hey

Format 14,0 x 21,5 cm

ISBN 978-3-910732-08-7

EUR 22,-

Lieferbar

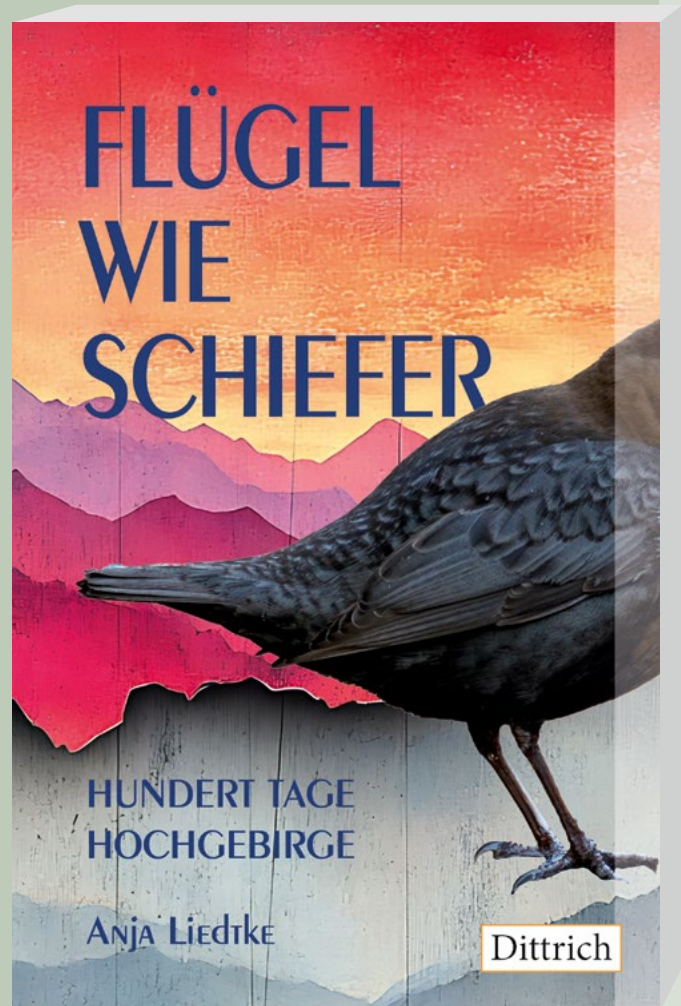


En vogue: *Nature Writing*

Poetischer Realismus in Naturbeschreibungen

Hundert Tage im Jahr bleiben Mauersegler in der Schweiz. Von Juni bis Oktober 2024 tat die Schriftstellerin Anja Liedtke es ihnen gleich: Sie verbrachte als Writer in Residence einen langen Sommer in Arosa im Kanton Graubünden.

Intensiv und poetisch beschreibt sie in ihrem neuen Buch die Schönheit des schweizerischen Hochgebirges und den Reichtum kilometerweiter Magerrasen, schildert Pflanzen, die sie auf ihren Wanderungen und beim Liegen in Wiesen gesehen und befühlt hat, ebenso wie die Tiere, die sie gehört und mit dem Fernglas erspäht hat. Dabei werden ihr auch seltene Begegnungen mit dem Alpen-Salamander und Wölfen zuteil; letztere sind in Graubünden ebenso umstritten wie in Liedtkes Heimat im Ruhrgebiet. Und zu ihrer Überraschung erfährt sie, dass es während der Kleinen Eiszeit in Arosa bereits Klimaflüchtlinge gab.



© privat

Anja Liedtke gewann mit einer Reiseerzählung über Shanghai den Bettina-von-Arnim-Literaturpreis. Es folgten Romane und Reiseerzählungen über Israel, David Bowie, eine sozial und ökologisch nachhaltige Gesellschaft sowie die Folgen des Nationalsozialismus für ihre Generation.

Bereits bei Dittrich erschienen: *Der Himmel ist altes Silber. Nature Writing* (2023).

Anja Liedtke

Flügel wie Schiefer

Hundert Tage Hochgebirge

ca. 120 Seiten

Klappenbroschur

Format 14,0 x 21,5 cm

EUR 18,-

ISBN 978-3-912155-55-6

Erscheint März 2026



Dittrich

**Der Dittrich Verlag unterstützt
den Kulturhof Velbrück e.V.**

Auslieferung



Prolit Verlagsauslieferung GmbH
Siemensstraße 16
D – 35463 Fernwald

Ihre persönliche Ansprechpartnerin bei PROLIT

Alexandra Reichel
Tel.: 0641/94393-36
Fax.: 0641/94393-199
a.reichel@prolit.de

Schweiz

AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
CH - 8910 Affoltern am Albis
Tel.: +41 44 762 42 00
Fax: +41 44 762 42 10
verlagsservice@ava.ch

Dittrich Verlag

in der Velbrück GmbH Verlage
Meckenheimer Str. 47
53919 Weilerswist-Metternich

Berliner Büro

Kurfürstendamm 30
10719 Berlin
www.dittrich-verlag.de

Vertrieb

Nino Laufens
Tel.: 02254/83603-12
n.laufens@velbrueck.de

Presse & Veranstaltungen

Gabi van Rey
Tel.: 02254/83603-20
g.vanrey@velbrueck.de

Verlagsleitung/Herausgeberin AKZENTE

Marietta Thien
Tel.: 02254/83603-18
m.thien@dittrich-verlag.de

Redaktion AKZENTE:

Hannah Eschenauer
Tel.: 02254/83603-17
redaktion-akzente@dittrich-verlag.de

Vertreter Deutschland

Georg Kroemer
Hirschbergstraße 30
50939 Köln
Telefon 0221 4482-30
Telefax 0221 4436-80
gk@kroemer-buchvertrieb.de

Folgen Sie uns auch auf Social Media!



**Besuchen Sie unser kostenloses
Dittrich Magazin mit (Video-)
Podcasts, Beiträgen und
Lesungsberichten unserer
Autorinnen und Autoren.**